

Pressemitteilung

Lions Club Porta Westfalica



Auszug aus der Lübbecker-Kreiszeitung vom 14.03.2022:

Erster Lastwagen voll mit Arzneimitteln und medizinischem Sachbedarf ist Richtung Ukraine gestartet

Hilfe aus dem Kreis trifft bald ein

LÜBBECKE/MINDEN (WB). Der erste Lastwagen voll mit Arzneimitteln und medizinischem Sachbedarf für die Intensivtherapie ist am Samstag am Universitätsklinikum Minden gestartet. Das Ziel sind zwei Partnerkrankenhäuser der Mühlenkreiskliniken in Lemberg und Riwne in der Ukraine.

Der Inhalt des Lastwagens reicht aus, um zwei große Krankenhäuser etwa zwei Wochen mit den notwendigen intensivmedizinischen Produkten und Arzneimitteln zu versorgen. „Diese Lieferung rettet viele Menschenleben. Alle normalen Lieferketten sind zusammengebrochen“, sagt der ukrainischstämmige Arzt Serhii Tabulovych, der zusammen mit dem Ärztlichen Direktor Professor Dr. Hansjürgen Piechota, der Betriebsleitung und dem Apothekendirektor Dr. Florian Immekus die Spendenaktion auf den Weg gebracht hat.

Vor einer Woche haben der Lions Club Porta Westfalica und die Mühlenkreiskliniken um Spenden gebeten. Bisher sind mehr als 100.000 Euro zusammen gekommen. Der erste Transport beinhaltet Arzneimittel und Medizinprodukte im Wert von 65.000 Euro sowie ausgemasterte funktionstüchtige Medizinprodukte des Rettungsdienstes im Kreis Minden-Lübbecke sowie des Rettungsdienstes der Städte Minden, Porta Westfalica und Bad Oeynhausen.

„Wir planen jetzt den zweiten Transport. Wir wurden von unseren Freunden gebeten, OP-Materialien für die



Ein Lastwagen, voll gepackt mit Arzneimitteln und medizinischem Sachbedarf für die Intensivtherapie in der Ukraine, ist am Samstag am Universitätsklinikum Minden gestartet. Fahrer Igor G. und Facharzt Serhii Tabulovych (rechts) haben große Sorgen um ihr Land.

unfallchirurgische Versorgung wie Platten, Knochenschrauben, Fixateure zu besorgen. Außerdem fehlen immer häufiger auch Standardmedikamente wie Insulin, Hormone oder Herzmedikamente, auf die chronisch Erkrankte aber zwingend angewiesen sind. Auch hier wollen wir helfen“, sagt Apothekendirektor Dr. Immekus.

Die Spendenbereitschaft ist riesig. „So schnell ist unser Spendenkonto bislang

noch nie angewachsen. Die höchste Einzelspende waren bisher 10.000 Euro. Aber auch kleine Spenden in Höhe von fünf oder zehn Euro sind dabei“, sagt Lions-Präsident Rolf Nottmeier.

Die erste Lieferung aus dem Kreis Minden-Lübbecke wird in Kürze in der Ukraine eintreffen. Der ukrainische Fahrer Igor G. (Name zu seinem Schutz geändert) war zufällig auf einer Tour in Europa, als der Krieg begann.

20 Tage stand er im Niemandsland vor der Grenze, bevor er weiterfahren durfte. Jetzt fährt er zurück in die Ukraine – voll beladen mit lebensrettenden Arzneimitteln. Ob er wieder kommt, weiß er nicht. Vielleicht, so übersetzt Serhii Tabulovych, erhält er eine Ausnahme genehmigung der Regierung und darf auch weiterhin als Kurier Hilfsgüter in die Ukraine bringen. Es kann aber auch sein, dass er zum Mil-

tärdienst eingezogen wird. So oder so gibt er sich mit der Fahrt in Lebensgefahr. Denn russische Raketen zielen auch auf Lastwagen. Dennoch war es keine Frage, dass er zurückfährt. „Mein Land braucht mich.“ Und dann faltet er die Hände und ruft auf Deutsch: „Danke, Danke, Danke“, bevor er in seine Fahrerkabine springt und seinen Lastwagen vom sicheren Hof steuert.

Spenden sind möglich auf das Konto der Fördergesellschaft des Lions Clubs: IBAN DE83 4905 0101 0040 0450 15, das Stichwort „Ukrainehilfe MKK“. Von dem Geld werden ohne Abzüge Arzneimittel und medizinischer Sachbedarf gekauft und über die ukrainische Kirche an zwei Partnerkrankenhäuser der Mühlenkreiskliniken geliefert. Weitere Infos unter www.muehlenkreiskliniken.de/spende. Spendenbescheinigungen können ab einem Betrag über 200 Euro ausgestellt werden (bitte Adresse angeben). Unterhalb der Grenze gilt der Zahlungsnachweis als Spendenquittung beim Finanzamt.



Jeder Zentimeter ist wertvoll. Die Paletten müssen auf dem Lastwagen dicht an dicht stehen.



Der Lastwagen fährt direkt in die Krankenhäuser nach Lemberg und Riwne. Als der Krieg ausbrach, war der Fahrer zufällig unterwegs.

